



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Tempelhof
-Baptisten-

Gemeindebrief



August - September 2005

INHALT.....

Andacht Norbert Giebel	3
Missionarische Jugendarbeit Kevin Fischer	5
Gemeindeveranstaltungen und Termine Norbert Giebel	6/10
Erntedankopfer 2005 Rudolf Raming	7
Lichtblicke „auf großer Fahrt“ Siegfried Reichert	8
„Talk im Tempelhof Spezial“ Norbert Giebel	10
Leben wir mit Vision? Birgit und Detlef Wuttke	12
Wenn Genuss zur Sucht wird Uli Klatt	15
Gemeindeveranstaltungen und Termine Norbert Giebel	16/17/18

Monatsspruch August

*Es ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich geht niemals unter;
seine Herrschaft hat kein Ende.
Daniel 6, 27*

Jesus Christus spricht:

**„Seht zu und hütet euch vor jeder Habgier;
denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“**

Lukas 12,15 – **Monatsspruch September**

Geld hat eine Sogwirkung. Je mehr man hat, desto stärker wird der Sog. Man kann süchtig werden nach mehr Geld und nicht mehr loskommen. Dann spricht man von Habsucht. Man redet sich ein, man könnte auch mit weniger leben, faktisch aber sitzt einem die Gier im Nacken.

Als Schüler kommt man mit dem Taschengeld aus, als Lehrling oder Student kauft man auf dem Flohmarkt und fährt mit dem Fahrrad, als Berufsanfänger kann man sich endlich die ersten größeren Wünsche erfüllen und mit steigendem Gehalt werden die Wünsche und Ansprüche immer größer. Wenn man erst einmal einen gewissen Lebensstandard erreicht hat, muss der auch gehalten werden. Die Spirale dreht hoch und am Ende hat man für's Geld gelebt. Schade!

Ein Penner, der 10 € hat, kauft sich ein Sechserpack Bier und gibt die Hälfte seinen Kumpeln ab. Er hat nie viel und wenn er etwas hat, fällt ihm das Teilen leicht. Er weiß, dass er nicht glücklicher wird, wenn er alles für sich ausgibt. Manch Rentner, Handwerker oder Angestellter gibt von seinen 1500 € im Monat 150 € in die Gemeindegasse. Man möchte meinen, dass es bei steigendem Gehalt immer leichter fallen müsste, seinen Zehnten zu geben. Man behält doch mehr zurück. Wer von 4000 € 400 € gibt, hat immer noch mehr als doppelt so viel in der Tasche wie sein ärmerer Bruder. Aber weit gefehlt. Oft tut es den Besserverdienenden viel mehr weh, angemessen zu teilen. Sie haben es sich sauer verdient, meinen sie. Sie arbeiten ja auch mehr, sagen sie. Dabei hat die Habsucht sie lange schon am Schlafittchen.

Die Ehefrau eines sehr gut verdienenden Christen sagte: „Soll mein Mann etwa seinen Zehnten geben? Hast Du eine Ahnung, wie viel das ist?“ Es scheint nicht zumutbar für einen Reichen, anteilig so viel zu geben wie ein Ärmere. Sie fahren zwei große Autos, besitzen zwei Häuser, machen zwei Mal im Jahr aufwendige Urlaubsreisen. Da kann man nicht seinen Zehnten geben.

Jesus hat um die Macht des Geldes gewusst. Er hat wiederholt vor der Habsucht gewarnt. „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!“ sagte er seinen Jüngern (Lukas 16,13). Das Problem mit dem Geld ist dennoch ein Problem unter den Christen. In anderen Bereichen ist unser Gewissen schärfer eingestellt. Beim Geld hat jeder andere vor Augen, die mehr haben oder weniger geben. „Sollen die doch erst mal einen anständigen Gemeindebeitrag geben.“ Es sind mitunter die selben Leute, die in anderen Fragen streng auf das Wort Gottes pochen, und beim Geld Jesus das Wort im Mund verdrehen. Das kann er so nicht gemeint haben. Das kann man heute nicht mehr so sehen. Das kann er wirklich nicht verlangen.

„Hütet euch vor der Habgier!“ sagt Jesus. Macht nicht mit bei der Sucht nach immer mehr. Was wir an Geld und Besitz haben, das ist uns anvertraut, im Sinne Jesu damit haushalterisch umzugehen. Wer sich vom Geld abhängig macht, wird schon hier auf Erden nicht glücklich und dort bei Gott im Himmel schon gar nicht.

Norbert Giebel

Die Mitarbeiter der Gemeindebriefredaktion wünschen allen großen und kleinen Schülern, allen Lehrern und Dozenten einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr und Gottes Segen.



Missionarische Jugendarbeit

Liebe Gemeinde,
im Folgenden möchte ich euch kurz davon berichten, wie ich mir den
Aufbau einer missionarischen Jugendarbeit in Tempelhof vorstelle.

Ich habe vor, ab September einen Teil meiner Zeit und Energie in den
Aufbau einer missionarischen Jugendarbeit zu investieren.
Zugleich werde ich, gemeinsam mit dem Mitarbeiterteam, weiterhin die
bestehende Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde fortsetzen. Unser Ziel
ist es dabei, neue Mitarbeiter zu fördern und die Gruppe so zu stärken,
dass sie zunehmend selbstständig besteht. Neben der relativ offenen
missionarischen Arbeit soll hier vor allem der Raum für persönliche Be-
gegnung und geistliches Wachstum sein.

Parallel dazu möchte ich ab Mitte September damit beginnen, die Ju-
gendlichen der unmittelbaren Gemeindeumgebung kennen zu lernen,
mit dem Schwerpunkt auf der Gruppe der 14- bis 16-jährigen. Hier be-
stehen bereits einige Kontakte zu älteren Geschwistern von Kindern,
die zur Kinderferienwoche im letzten Herbst kamen.

Wichtig ist mir, erst einmal Freundschaften entstehen zu lassen und
durch Projekte diese zu vertiefen und andere mit einzubeziehen.

Diese Projekte könnten, abhängig von den Interessen der Jugendlichen,
sowohl im musikalischen, künstlerischen als auch im sportlichen Bereich
angesiedelt sein. Bis zum Sommer nächsten Jahres wünsche ich mir,
dass eine relative stabile Gruppe entstanden ist, so dass dann die Basis
besteht, auch größere Aktionen anzugehen und verstärkt inhaltlich zu
arbeiten.

Ein Traum ist es, in den Sommerferien an mehreren Tagen in der Woche
ein Angebot für Jugendliche zu schaffen, das es ermöglicht, auf Grundla-
ge der bestehenden Kontakte die Gruppe zu vergrößern.

Bitte spricht mich an, solltet Ihr Fragen oder Ideen in Bezug auf eine
solche Arbeit haben.

Kevin Fischer

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN UND TERMINE



Schulung Power-Point

Wir haben einen neuen Beamer angeschafft! Schon lange haben die Ältesten und der Arbeitskreis Gottesdienst und andere sich gewünscht, dass wir dieses Medium öfter oder regelmäßig in unseren Gottesdiensten einsetzen könnten. Am Samstag, **13. August** ab 10.00 Uhr bietet Thorsten Kurzawa eine Einführung in das Programm Power-Point oder ein entsprechendes kostenfreies Programm an. Nähere Infos bei Thorsten Kurzawa.

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Nicht nur für die Erstklässler, sondern für alle Schulkinder und auch für alle Lehrer beginnt nach den Sommerferien ein neues Schuljahr: Für uns ein Anlass zu einem bunten Familiengottesdienst am **14. August**, zu dem wir alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde bitten, auch Fremde einzuladen und mitzubringen. Einladungen im Format von Postkarten liegen aus. Als Bibeltext wurde *David und Goliath* ausgesucht. Wir wollen alle, die einen neuen Lebensabschnitt beginnen ermutigen und daran erinnern: Gott allein ist unsere Kraft!

Neue Bibel-Teens

Am Freitag, **19. August** um 17.00 Uhr beginnt die neue Gemeindeunterrichtsgruppe. Mit dabei sind Marvin Balz, Alexander Bussler, evtl. Sarah Cellamaro, Christoph und Isabelle Jähnchen, Jens Moritz Klatt, Jeanne von Mühlen, Lukas Nayeri und Janos Rumpel. Aber auch seitens der Leitung gibt es Neues zu melden: Gundi Quitsch wird zusammen mit Norbert Giebel diese Gruppe leiten! Wir werden immer beide dabei sein und uns die inhaltliche Vorbereitung aufteilen.

Mitgliederversammlung und Taufgottesdienst

Drei Personen haben sich zur Taufe gemeldet und werden sich im Gottesdienst am **21. August** der Gemeinde vorstellen. Auch ein früheres Mitglied der Gemeinde möchte wieder als Mitglied aufge-

nommen werden und wird kurz interviewt.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es eine kurze Mitgliederversammlung geben, in der wir über diese Mitgliedschaften beschließen. Wer sich noch am 4. September taufen lassen möchte oder dies überlegt, melde sich bitte umgehend bei Pastor Norbert Giebel.

Taufgottesdienst mit gemeinsamem Mittagessen

Am **4. September** nach dem Gottesdienst sind die ganze Gemeinde, die Angehörigen und Freunde der Täuflinge zum Mittagessen eingeladen

Erntedankopfer 2005



Mit dem Erntedankopfer wollen wir mit je $\frac{1}{3}$ in diesem Jahr **drei Projekte** unseres Bundes unterstützen:

- **Neulandmission des BEFG** - Unterstützung von kleinen neu gegründeten Gemeinden in Deutschland.
- **Medizinische Arbeit in Süd-Kamerun der EBM MASA** - Diakonische Hilfe, die Menschen ganz praktisch erreicht.
- **Schulspeisung in Achhoy - Tschetschenien** - „Mission“ möchte versuchen, ca. 380 Kinder im Alter von 6-14 Jahren wenigstens ein Mal am Tag mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen.

Wer eine andere Aufteilung seines Opfers oder einen anderen Bestimmungszweck wünscht, ist gebeten, dies auf seiner Überweisung anzugeben oder dem Kassierer mitzuteilen.

Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es auch möglich ist, das Erntedankopfer über die Stiftung unseres Bundes zu überweisen.

LICHTBLICKE „AUF GROSSER FAHRT“



Auch in diesem Jahr durften wir wieder eine frohmachende Freizeit erleben. Mit 35 Leuten fuhren wir vom 16. bis 19. Juni nach Gut Gnewikow am Ruppiner See. Von den 35 Teilnehmern waren sieben aus unserer Gemeinde, wobei zwei „Lichtblickeleute“ (Ernst Upheber und Karlheinz Tittes) eigentlich schon jetzt dazugezählt werden können, da sie am 4. September getauft und Mitglieder unserer Gemeinde werden.

Wir starteten um 16.30 Uhr planmäßig bei trübem und kühlem Wetter, was für die Fahrt jedoch angenehm war.

Trotz anfänglichem Stau auf dem Stadtring erreichten wir unser Ziel in knapp zwei Stunden.

Nachdem die Koffer ausgeladen, die Zimmer verteilt und das erste gemeinsame Abendbrot eingenommen war, folgte die sogenannte Kennenlernrunde. Schnell klang der Tag aus in Einzelgesprächen und Gruppenkontakten.



Am Sonnabend starteten wir nach dem Frühstück bei strahlendem Sonnenschein nach Neuruppin zur Dampferanlegestelle. Zuvor hatte man uns jedoch in die „Irre“, d.h. in eine immer schmaler werdende Sackgasse geführt. Da solche „Kleinigkeiten“ einen Busfahrer jedoch nicht erschüttern können (und dürfen!!) stießen wir rückwärts und fanden

wenig später den richtigen Weg.

Nach zweistündiger Dampferfahrt über den Ruppiner See, umgeben von einer wirklich wunderschönen Landschaft, erreichten wir Boltenmühle. Die Zeit, die uns dann zur Verfügung stand, wurde zum Spazieren gehen, Eisessen, aber auch für gute Gespräche genutzt.

Die insgesamt vierstündige Fahrt auf dem Wasser in der prallen Sonne hatte viele von uns, besonders an Armen und im Gesicht, in echte „Rothäute“ verwandelt, besonders die, welche ohne Sonnenmilch auskommen wollten. Ein „echter Indianer“ kennt eben keinen Schmerz.

Um 16.00 Uhr begann für alle unsere Rückfahrt mit dem Dampfer.

Für alle?? Denkste!!

Einige hatten sich im Wald verlaufen und mussten nun sehen, wie sie zurückkamen.



Umso fröhlicher war das Wiedersehen an der Dampferanlegestelle – gut gelaunt frozelten wir über das Verpassen des Dampfers. Am Ufer des Sees ließen wir den Tag beim Grillen am Lagerfeuer ausklingen. Wir schmetterten fröhliche Lieder, lachten viel, führten aber auch tiefsinnige Gespräche.

Am Sonntag erlebten wir einen ansprechenden Gottesdienst in der gegenüberliegenden Kirche, den Iris und Eva vorbereitet hatten. Wir waren als Gruppe ganz unter uns. Die alte Kirche, sonst kaum genutzt, wird sich über das plötzliche Leben in ihren alten, maroden Mauern gewundert haben.



In der sich anschließenden Gesprächsrunde im Freien unter schönen Bäumen wurden durchweg nur positive Eindrücke über unsere Freizeit deutlich. Viele der Teilnehmer werden auch im nächsten Jahr wieder mitkommen.

Nach dem Mittagessen konnten wir noch Schloß Rheinsberg besichtigen.

Um 16.30 Uhr traten wir unsere Rückfahrt an und erreichten das Gemeindehaus schon um 17.45 Uhr.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die dieses Wochenende geplant und vorbereitet haben, besonders aber an Uli Klatt, der sich wieder einmal als *echte Perle* für die gesamte Lichtblickearbeit erwiesen hat.

Für mich, der ich diesmal als Busfahrer die Gruppe chauffieren durfte, steht fest: im nächsten Jahr bin ich wieder dabei, so Gott will wieder als Fahrer, ganz sicher aber als Teilnehmer!

Siegfried Reichert



„Talk im Tempelhof Spezial“

Vom **15. bis 18. September**, jeweils um **19.30 Uhr**, findet eine Veranstaltungsreihe mit dem Pastor und Journalisten Andreas Malessa aus Esslingen bei Stuttgart in unserer Gemeinde statt. Eine besondere Aktualität gewinnen die Abende, die aus Gesprächselementen, Vortrag, Musik und Buffet bestehen, durch die voraussichtlich auf den 18.9. vorgezogene Bundestagswahl. Anders als bei den Abenden der Reihe „Talk im Tempelhof“ liegt ein Schwerpunkt auf dem biblischen Impuls zum Thema. Die Veranstaltungen finden im Gottesdienstraum statt, das jeweils anschließende Buffet im Foyer.

1. Donnerstag, 15. September:

„Führungsqualität – was ist das? Neue Autoritäten gesucht!“

Gäste: Udo Schmidt (Direktor, Immanuel Diakonie Group)
Henrik Rödl, Cheftrainer Alba-Berlin (*angefragt*)

Musik: Martin Kliem, Pianist (Jazz und Blues)

Buffet: Türken und türkischstämmige Deutsche aus Lankwitz

2. Freitag, 16. September:

„Was sind Werte noch wert? – Jeder nur seines Glückes Schmied?“

Gäste: Schulleiter (*angefragt*)
Markus Wehrstedt (Pastor in Wittstock, lebt von 600 EUR mtl., gibt Großteil seines Gehaltes für Arme in der dritten Welt.),

Musik: Felicitas Paarmann, Akkordeon (Klezmer u.a.)

3. Samstag, 17. September:

„Sozialstaat wohin? – Reformspirale nach unten?“

Gäste: Professor der Marktwirtschaft (*angefragt*)
Joachim Krüger, 2. Vorsitzende Sozialverband Deutschland, Berlin,
Jürgen Kroggel, Sozialarbeiter

Musik: Dr. Andreas Langbehn, Saxophon (Mehrfacher Preisträger)

4. Sonntag, 18. September, 10.00 Uhr - Gottesdienst

„Leid durchleben. – Was hält, wenn alles zusammenfällt?“

Gast: Ehepaar mit autistischem Kind (*angefragt*)

Musik: Projektchor, Leitung: Jens Maurer

LEBEN WIR MIT VISION?



Gedanken zum gemeinsam gelesenen Buch von Rick Warren
„Leben mit Vision“

Aufgeschrieben von Birgit und Detlef Wuttke

Also ehrlich gesagt ahnten wir schon, dass es für uns schwierig werden würde, so eine Aktion „durchzuhalten“: Jeden Tag, 40 Tage lang, ein Kapitel aus dem Buch „Leben mit Vision“ von Rick Warren zu lesen, erschien uns im Hinblick auf unseren üblichen Tagesablauf als höchst unwahrscheinlich!

Dennoch meldeten wir uns zur Gemeindeleseaktion an und bestellten uns Bücher, weil wir jeden sinnvollen Versuch ein Gemeindegewachstum zu ermöglichen, unterstützen wollen und weil wir spürten, dass Gott ein Mitmachen von uns erwartete.

In der Praxis behielten wir mit unserer Vermutung Recht: Die ersten 10 – 14 Tage klappte alles wirklich gut. Danach lautete eine häufige Frage dem anderen gegenüber: „Und? Wie viele Tage musst du nachholen??“

Wir „hingen“ mitunter mit dem Lesen der Kapitel ganz schön hinterher und es wäre am einfachsten gewesen, aufzuhören und sich damit zu entschuldigen, dass man zuviel um die Ohren hat.

Dafür erschienen uns aber der Inhalt des Buches und die Idee des gemeinschaftlichen Lesens und Wachsens zu wertvoll. Auch merkten wir schnell, dass die alternativen Kurzandachten zum Buch, nicht annähernd das wiedergaben, was uns beim Lesen des langen Textes wichtig wurde. Wir lasen also weiter und wurden in vielen Bereichen unseres Glaubenslebens ganz neu angesprochen. Viele Aspekte, die Rick Warren anführt, waren uns zwar nicht neu, ermöglichten uns aber eine neue Sichtweise unserer Gemeindesituation und unseres Anteils daran.

Neben einigen ganz persönlichen Ideen, z.B. dass Anbetung als Lebensstil angesehen werden sollte und nicht nur als abgegrenzte Zeit im Gottesdienst oder in der persönlichen, stillen Zeit, ist uns bewusst geworden, dass Gott viel mehr von uns erwartet, als wir ihm zurzeit geben.

Zwar arbeiten wir beide schon jahrelang intensiv in der Gemeinde mit,

merkten jedoch, dass Gott uns „anschubste“, während wir das Buch lasen. Er machte uns deutlich, dass es in unserer Verantwortung als Gemeindemitglieder liegt, die Einheit der Gemeinde zu bewahren und zu fördern.

Unabhängig voneinander hatten wir nun beide dieselbe Idee! (Im Gespräch mit Norbert Giebel erfuhren wir, dass diese Idee auch in den Köpfen unserer Gemeindeleitung schon bewegt wird....)

Wir möchten nach den Sommerferien damit beginnen, an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Gemeinde gemeinsam mit unseren Geschwistern nach dem Gottesdienst zu Mittag zu essen.

Nun wissen wir jedoch, dass niemand von uns eine zusätzliche Belastung gebrauchen kann, es aber trotzdem für uns als Gemeinde so wichtig ist, dass wir zusammenwachsen, uns viel besser kennen und verstehen lernen.

Deshalb sind uns bei der Umsetzung dieser Aktion die folgenden „Bedingungen“ sehr wichtig:

Der Aufwand des gemeinsamen Mittagessens soll so gering wie nur möglich gehalten werden, damit das Ergebnis desselben, so dienlich wie nur möglich wird und wir alle statt unter der Arbeit zu stöhnen, von der Gemeinschaft profitieren.

Das können wir erreichen, indem jeder der zum Essen bleiben möchte, sich am Angebot beteiligt, d.h. einen Salat o.ä., etwas das ohne Aufwand wie Heißmachen, Überbacken usw. gegessen werden kann, mitbringt. Am besten in der Menge, die für die teilnehmenden Personen ausreicht. Das funktioniert theoretisch auch spontan: Wenn man sich z.B. am Samstagabend entschließt, am Sonntag dabei zu sein, kann man noch schnell etwas Leckereres vorbereiten.

Eine Flasche Selters oder den einen oder anderen Liter Saft hat man ja sowieso meist griffbereit.

Alles Essbare wird dann vor dem Gottesdienst (wenn nötig) in den Kühlschrank und nach dem Gottesdienst zu einem Buffet zusammengestellt, an dem sich jeder bedienen kann.

Es sollen keine Mitarbeiter – oder Teilnehmerlisten geführt werden oder andere organisatorische Dinge, die über die üblichen wie z. B. Tische decken, Stühle rücken, Küchenarbeit usw. hinausgehen, erfolgen.

Wir möchten darauf vertrauen, dass vielen Geschwistern Gemeinschaft ebenso wichtig ist wie uns und dass aus dieser Motivation heraus möglichst viele mitdenken, mitessen, mitarbeiten....!

Und da erfahrungsgemäß immer zuviel auf einem Buffet steht, sollte es natürlich auch möglich sein, dass sich einzelne Freunde und Geschwister spontan anschließen. Das gelingt, wenn wir nicht in erster Linie uns, sondern den anderen und die Gemeinschaft sehen.

In diesem Zusammenhang ist uns der Vers *1. Korinther 10,24* wichtig geworden!

Gott machte uns also deutlich, dass er uns noch längst nicht da hat, wo er uns haben möchte. Und dass er sich nicht nur wünscht, dass jeder einzelne in seiner Liebe wächst und daran arbeitet, ihm immer ähnlicher zu werden, sondern dass wir als Gemeinde zusammenwachsen und uns den Segen von ihm abholen, den er für uns bereithält und den wir uns so oft entgehen lassen!

Gott segnet Gemeinden, die auf dem Weg sind, eins zu werden.

Und genau das ist unser Anliegen.

Wir denken, dass wir unter anderem durch diese Aktion die Möglichkeit haben eins zu werden!

Das ist es, was Gott von uns möchte! Damit die Welt erkennt, dass er den Sohn gesandt hat....

Dafür lohnt es sich, wie wir finden, ab und zu kalt und an einem vielleicht nicht perfekt dekorierten Tisch zu Mittag zu essen und anschließend den Teller des Bruders oder der Schwester abzuwaschen.

Wir freuen uns darauf und hoffen Ihr auch!

Der erste Termin wird nach Abstimmung mit der Gemeindeleitung natürlich rechtzeitig bekannt gegeben, damit ihr schon mal nach geeigneten Rezepten gucken könnt.

Wir grüßen euch alle herzlich!

Birgit und Detlef Wuttke

**Eine ganz herzliche Einladung
zum Tagesseminar**
am Samstag, 10.09.2005 von 10 bis 16 Uhr
mit Pastor Bernd Wittchow (Eichendorfer Mühle)

„Wenn Genuss zur Sucht wird“

Gemeinsam - Betroffene, Freunde, Interessierte und Gemeinde - wollen wir uns Gedanken machen zu unserem täglichen Umgang mit Suchtstoffen aller Art

(...und die sind im Alltag präsenter, als wir manchmal wahrhaben wollen...).

Von Gedankenlosigkeit bis zu verkrampfter Zwanghaftigkeit reichen unsere Verhaltensmuster - was ist normal, was ist schädlich, wo beginnt Abhängigkeit,

wie kann ich lernen damit verantwortungsvoll umzugehen?

Ein Impulsreferat, gemeinsame Aussprache, Arbeitsgruppen, gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen werden diesen Tag anreichern und hoffentlich allen Teilnehmern gut tun.

Kostenbeitrag 10.- €

(Wem der Betrag Schwierigkeiten macht, sollte sich trotzdem anmelden und vertrauensvoll Uli Klatt oder Siegfried Reichert ansprechen)

Anmeldungen bitte bis 31. 08. 2005 per Eintrag in die aushängenden Listen

im Gemeindefoyer oder der Cafeteria

oder telefonisch unter 030 - 752 12 29

oder per eMail: CSLichtblicke@t-online.de



Parkfest auch 2006?

Am 11. Juni haben wir zusammen mit der Evangelischen Gemeinschaft, Alt-Tempelhof, und der Freien evangelischen Gemeinde, Wenckebachstraße, ein großes Parkfest im Alten Park gegenüber dem Rathaus Tempelhof durchgeführt. Obwohl es für die Jahreszeit zu kalt war und es noch am Vormittag geregnet hatte, kamen mehrere hundert Menschen. Es wurden über 500 Würstchen und über 1000 Stück Kuchen verkauft, mehr als 300 Kinder haben den Spielparcours durchlaufen. Am Büchertisch wurden besonders Kinderbücher gut angenommen. Sowohl das Miteinander der Mitarbeiter als auch die Resonanz aus den Gemeinden und unserem Stadtteil waren so positiv, dass wir auch für 2006 ein Parkfest planen wollen. Allein im Abendprogramm ist es nicht gelungen, die am Nachmittag erreichten Familien oder auch Senioren zu halten und anzusprechen. Hier sollte eher jemand gefunden werden, der ab und zu schon am Nachmittag kurze Programmteile anbietet und Kinder sowie Erwachsene anspricht.

Theresa Stroscher life in Berlin

Am **15. September** wird unsere neue Jahrespraktikantin Theresa Stroscher anreisen. Sie kommt aus der Nähe von Singen am Bodensee, ist 20 Jahre jung und hat in diesem Jahr Abitur gemacht. Theresa war vom 10. bis 12. Juni in Berlin und wir haben sie in Gesprächen, auf dem Parkfest und durch ihre Vorstellung im Gottesdienst kennen gelernt. Die Gemeinde hat mit nur einer Enthaltung entschieden, sie zu berufen. Theresa hat ein Jahr in den USA gelebt, sich in ihrer Gemeinde viele Jahre in der Jungschar und im musikalischen Bereich engagiert und neben der Schule in einem Altenheim gearbeitet. Sie soll in den 11 Monaten bei uns die Jungschar und Seniorengruppe regelmäßig besuchen und in diesen Bereichen mitarbeiten. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam weitere Schwerpunkte und Aufgaben entdecken, die Theresa auch bei ihrer Berufswahl vielleicht eine Hilfe sein können.

Sie überlegt, ob sie in einem diakonischen oder pädagogischen Bereich innerhalb unserer Gemeinden arbeiten oder Pastorin werden möchte und wünscht sich auch Impulse Gottes für ihr weiteres Leben in dieser Zeit. Wir heißen sie herzlich willkommen und wollen sie in ihrem Dienst bei uns unterstützen. Norbert Giebel wird eine Liste für Mittagseinladungen machen. Bitte spricht ihn an, falls ihr sie einladen wollt.

Konferenz des Landesverbandes Berlin-Brandenburg

Die regionalen Verbände unserer Gemeinden heißen seit der Bundeskonferenz im Mai 2005 nicht mehr „Vereinigungen“, sondern „Landesverbände“. Die somit erste Landesverbandskonferenz der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in Berlin und Brandenburg findet am **24. September** von 10.00 bis 16.00 Uhr in Lichtenberg statt. Thema: „Komm, sag es allen weiter!“

Studientagung der Pastoren

Pastor Norbert Giebel nimmt vom **26. bis 28. September** an der Studientagung der Pastorenschaft des Landesverbandes Berlin-Brandenburg am Großvätersee teil.

Gemeindeggespräch zum Gottesdienst

Am Donnerstag, **29. September** um 19.00 Uhr wollen wir mit allen Interessierten über die Gestaltung unserer Gottesdienste sprechen. Den Arbeitskreis Gottesdienst haben immer wieder kritische Stimmen zu Einzelfragen aber auch zum Verständnis des Gottesdienstes erreicht. Da ging es um die Musik, das Klatschen, englische Lieder, einzelne Moderatoren oder Leiter von Gottesdiensten, die Chöre, Unruhe vor dem Gottesdienst und im Vorraum auch während des Gottesdienstes oder die Länge der Gottesdienste oder Predigten.

Wir wollen uns zwei Stunden Zeit nehmen zu fragen, was unsere Gottesdienste ausmachen soll, Eindrücke zu sammeln, auch auseinandergehende Meinungen festzustellen, aufeinander zu hören, Mitarbeiter zu ermutigen und für unsere Gottesdienste zu beten.

Neues aus dem Arbeitskreis Gottesdienst

Der AK Gottesdienst wünscht sich eine Kerngruppe von Mitarbeitern, die verbindlich jeden Monat am jeweils 4. Donnerstag um 19.00 Uhr in der Gemeinde zusammen kommt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die sporadischen Treffen alle zwei oder drei Monate nicht ausreichen, um unsere Gottesdienste auszuwerten, zu planen und weiter zu entwickeln. Diese Kerngruppe soll für die Kontinuität und das Profil unserer Gottesdienste stehen, Impulse aufnehmen und geben. Wer Interesse hat, sich in dieser Verbindlichkeit für unsere Gottesdienste mit verantwortlich zu machen, wende sich bitte an Norbert Giebel.

In allen ungeraden Monaten am 4. Donnerstag wird die Kerngruppe tagen, in den geraden Monaten (Aug, Okt, Febr, Apr, Jun) sind die Sitzungen für weitere Interessierte offen. Wir könnten uns auch vorstellen, dann einmal die verschiedenen Musiker der Gemeinde, die Mitarbeiter bei den Kinderecken oder andere Gruppen einzuladen. Gut wäre es auch, wenn ab und zu oder regelmäßig ein Mitarbeiter von der Technik zu den Sitzungen hinzukommen könnte, besonders, wenn wir bald mehr mit dem Beamer arbeiten wollen.

Aktuell sind wir dabei, die Leitlinien für unsere Gottesdienstgestaltung zu überarbeiten.

Kindertage mit der Regenbogenstraße

Am Mittwoch, **12.** bis Freitag, **14. Oktober** jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr finden Kindertage mit dem Puppentheater der Regenbogenstraße bei uns statt. Das Theaterstück, gemeinsames Singen, der biblische Impuls, Basteln, Spiele und ein kleiner Imbiss sollen besonders die Kinder erfreuen, aber auch an ein Elterncafé ist gedacht. Die Tage werden mit einem Familiengottesdienst mit den Puppen der Regenbogenstraße abgeschlossen. Bitte laden Sie Kinder und Familien ein und kommen Sie selber mit Ihren Kindern oder Enkeln.

HAUSKREISE



DIENSTAG

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade I**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 7006331

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76287513

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Str. 54
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 7734484

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 4151987

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraut Lück, Tel. 7848573

14-tägig, 20.00 Uhr, **Buckow/Lankwitz**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77327805

14-tägig, 19.00 Uhr, **Tempelhof**,
Kontakt: Sandra Bussler, Tel. 78006971

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Klingsorstr. 25,
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79788056 o. mia.kunz@freenet.de
Sarah Wuttke Tel. 7006331 o. sarahwuttke@gmx.de



Korrekturen/Ergänzungen bitte an Sascha Schneider,
ASchne3923@aol.com oder Tel: 661 06 40 .

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschl. Gemeindebibelschule und Gemeindegast

MONTAG

19.00 Uhr Frauentreffen (2. Montag)
19.30 Uhr Chorprobe– Projektchor

MITTWOCH

7.00 Uhr Frühgebet
17.00 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)
19.00 Uhr Chorprobe– Männerchor

DONNERSTAG

15.00 Uhr Senioren-Bibelstunde (2. & 4. Donnerstag)
19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

FREITAG

18.30 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)
19.30 Uhr Männerabend (4. Freitag)



Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Do und Sa ab 15.00 Uhr; (Fr und So geschlossen)

20

IMPRESSUM

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde Berlin
Tempelhof
- Baptisten -**
Tempelhofer Damm 133-
137, 12099 Berlin

 Im Bund
Evangelisch-
Freikirchlicher
Gemeinden in
Deutschland
K.d.ö.R.

Gemeindepastor:
Norbert Giebel,
Tel.: 751 69 61 (Büro), Fax:
(030) 75706251
Email:
pastor@baptisten-
tempelhof.de
Internet:
[http://www.baptisten-
tempelhof.de](http://www.baptisten-
tempelhof.de)

Gemeindegkonto:
Spar- und Kreditbank Bad
Homburg,
BLZ 500 921 00,
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:
Dorothea Kleeberg,
Brigitte Krack,
Heidi Rumpel,
Axel Thiede
E-Mail:
Gemeindegast
@baptisten-tempelhof.de
Die Redaktion behält sich
Änderungen und Veröffent-
lichung von Beiträgen vor.

**Redaktions-
schluss :
11. Sept. 2005**